



90 Jahre

Hamburger Aufstand

Oktober 1923



Fotos: Alwin Pflughaupt

Der Hamburger Aufstand vom 23. Oktober 1923

Fast fünf Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges erreichte im Herbst 1923 die politische und wirtschaftliche Krise ihren vorläufigen Höhepunkt.

Hohe Arbeitslosigkeit und Hyperinflation verschlechterten die Lebensbedingungen eines großen Teils der Bevölkerung zunehmend. Die Folgen: Hungerunruhen, Plünderungen von Lebensmittelgeschäften, Massenstreiks und politischen Demonstrationen.

- Seit Januar war das Ruhrgebiet durch französische und belgische Truppen besetzt.
- In Bayern formierten sich verstärkt faschistische Organisationen unterstützt durch Teile der Reichswehr - ihr Ziel: Sturz der demokratischen Republik.
- Im August erzwangen die Streiks von 3 Millionen Arbeitern den Rücktritt der Reichsregierung unter Kanzler Cuno.
- Ende September rief Reichspräsident Friedrich Ebert den militärischen Ausnahmezustand "zum Schutze der Republik" aus.
- Am 13. Oktober beschloss der Reichstag ein Ermächtigungsgesetz, das der Regierung zeitweilig beschränkte diktatorische Vollmachten verlieh.
- Im Oktober marschierten Reichwehrtruppen in Sachsen und Thüringen ein.

Die Hamburger KPD war der festen Überzeugung, dass der Zeitpunkt für einen Umsturz des kapitalistischen Systems gekommen war. Die Vorbereitungen zum Aufstand und der Aufstand selbst waren bei anderen Arbeiterorganisationen umstritten. Die bereits von der KPD-Führung reichsweit getroffenen Vorbereitungen wurden deshalb eingestellt.

Im Großraum Hamburg schlugen am 23. Oktober 1923 mehrere hundert Kommunisten zu.

Polizeiwachen wurden überfallen und entwapnet sowie Barrikaden in den Straßen errichtet. Zahlreich unterstützten Anwohner die Aufständischen mit Verpflegung und beim Barrikadenbau. Die Polizei, obwohl auf Aufstände aus der Bevölkerung vorbereitet, war trotzdem offensichtlich überrascht worden. Mit gut 6000 Mann, (Polizisten, Einheiten der Reichswehr und Söld-

nertruppen) versuchten sie den Aufstand niederzuschlagen. Schlecht bewaffnet hatten die revolutionären Kämpfer letztendlich den Maschinengewehren und Panzerwagen nichts entgegenzusetzen. Der Kampf beschränkte sich schnell auf Eimsbüttel, Barmbek und den Vorort Schiffbek (heute Billstedt). Nach drei Tagen und Nächten war alles vorbei. Der Aufstand wurde abgebrochen. Die Kämpfer zogen sich in der Nacht unerkannt zurück. Am nächsten Morgen traf die Polizei nur noch auf menschenleere Stellungen.

Eine Reihe von Strafverfahren wurden gegen 1434 Personen eröffnet, davon 904 wieder eingestellt. Gefällte Urteile: 192 Freisprüche, 2 Todesstrafen, 317 Zeitstrafen mit insgesamt 413 Jahren und 8 Monaten sowie 19 Geldstrafen.

Ein knappes Jahr nach dem Aufstand wurde die Reichsmark eingeführt um der Hyperinflation entgegenzuwirken und damit der Bevölkerung eine scheinbar gesunde, wirtschaftliche Lage vorzutäuschen.

Die AG Hamburger Aufstand gedenkt allen Opfern, die während des Aufstandes getötet wurden.

Filmvorführung

Mittwoch, 23. Oktober 2013 – 18:30 Uhr

Barmbek°Basch, Wohldorfer Straße 30

18:30 Uhr - Einlass

Empfang mit Schmalzbroten

19:00 Uhr - Sprühen der Fußnote am Stuvkamp

danach Filmvorführung in Saal 1

„DER HAMBURGER AUFSTAND OKTOBER 1923“

Dokumentarfilm, BR Deutschland, 1971, 115 Min.,

Regie: Klaus Wildenhahn

Der Film ist in drei Teile gegliedert: »Erinnerungen«, »Lieschen Müllers Geschichte«, »Der Aufstand wird abgebrochen« und erzählt die Geschichte anhand von Interviews mit damals beteiligten Teilnehmern der Aktion ergänzt durch Fotos von damals.

Programm in Billstedt

Sonnabend, 26. Oktober 2013
11 bis ca. 13 Uhr

Stadteilrundgang zu den Ereignissen in Schiffbek
vom 23./24. Oktober 1923

Treffpunkt

Parkplatz vor dem Kulturpalast Hamburg,
Öjendorfer Weg 30, 22119 Hamburg

Stationen / Themen des Rundgangs

- Vorgeschichte des Hamburger Aufstandes
- Bedingungen und Wirklichkeit am Beispiel der Alten und Neuen Spinnhäuser
- Der Aufstand
- Industrialisierung Schiffbeks:
Vom Dorf zum Industriestadtteil
- Barrikadenkämpfe
- Der Prozess
- Die Nachgeschichte

Aufruf!

An die Bevölkerung des Amtsbezirks Schiffbek

Aufruf!
An die Bevölkerung des Amtsbezirks Schiffbek

In ganz Deutschland ist die Arbeitermacht in den Kampf um die Macht eingetreten. In großen Teilen Deutschlands ist die Macht in den Händen der Arbeiter. Auch in Schiffbek befindet sich die Macht in den Händen der Arbeitermacht. Ein provisorischer Aktionsausschuß ist am Ort gebildet, dem die Vollstreckungsgewalt übertragen ist. Es ergeht an die Bevölkerung die dringende Mahnung, jegliche Veränderung zu verhindern und zu unterlassen, da sich der Vollstreckungsausschuß gezwungen sieht, Veränderungen mit der Todesstrafe zu ahnden. Der Vollstreckungsausschuß wird die Versorgung der werktätigen Bevölkerung mit allen Mitteln sicherstellen.

Um weitere Zwischenfälle zu vermeiden, fordert der Vollstreckungsausschuß diejenigen, welche im Besitze von Schuß-, Stoh- und Stielwaffen und Munition sind, auf, sich bis heute abend 5 Uhr bei dem Vollstreckungsausschuß unter Angabe der Zahl und Art der Waffen zu melden. Nichtbefolgung dieser Anordnung zieht schwere Strafen nach sich. Arbeiterbrüder! Der Sieg ist unser! Nun gilt es, das Gewonnene zu verteidigen und auszubauen. Darum fordert der Vollstreckungsausschuß die wehrfähigen Arbeiter auf, sich für den proletarischen Selbstschutz bis heute nachmittag 4 Uhr in der Wache, Hamburgerstraße 23, zu melden.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Schließt Euch zusammen zum Schutze des Arbeiterstaates Deutschlands. Es lebe Sowjetdeutschland! Es lebe das Bündnis der Sowjetstaaten der Welt!

Es lebe die Weltrevolution!
Schiffbek, den 23. Oktober 1923
Der provisorische Vollstreckungsausschuß

Programm in Barmbek

Sonnabend, 26. Oktober 2013 - 16 Uhr

Barmbek°Basch, Wohldorfer Straße 30

16:00 Uhr

Sprühen der Fußnote am Marktplatz Vogelweide

16.30 Uhr - Saal 1

Lesung von Biografien / Christiane Chodinski
Musikalische Begleitung durch Peter Schenzer
Und Dirk Wilke

Atrium

Ausstellung zum Hamburger Aufstand
Kurzfassung des Films "Der Barmbeker Aufstand
Oktober 1923", Beschreibung siehe
Programmpunkt vom 23. Oktober

ab 18.00 Uhr - Saal 1

Musik von One Step Ahead
Rap aus Steilshoop



Als Veranstalter behalten wir uns vor, von unserem Hausrecht nach § 6 des Versammlungsgesetzes Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.



Kontakt / V.i.S.d.P.

A. Krieger c/o VVN BdA
Hein-Hoyer-Straße 41, 20359 Hamburg

Veranstalter / Förderer

Veranstalter



Kulturpunkt Barmbek-Süd im
Basch



Vereinigung der Verfolgten des
Naziregimes e.V. –
Bund der Antifaschisten
Hamburg Mitte und Nord



Motorradclub
Kuhle Wampe

Förderer

Stadteilrat Barmbek Süd

DIE LINKE.
Bezirksverband Hamburg-Nord

DIE LINKE.
LANDESVERBAND HAMBURG

DKP

Hamburg-Wandsbek

Unterstützer

Geschichtswerkstatt Barmbek
Geschichtswerkstatt Billstedt